

Im Doppelpack über „Mainhattan“ nach Hawaii

Die Dresdner Triathleten Sven Perschneck und Holm Große haben am Sonntag beim Ironman in Frankfurt viel vor

Dresden (DNN). Sie arbeiten in ganz verschiedenen Berufen, der Altersunterschied zwischen beiden beträgt neun Jahre, doch die Dresdner Sven Perschneck (38) und Holm Große (47) eint die Liebe zum Triathlon und ein großes Ziel: die Teilnahme am legendären Ironman in Hawaii. Am Sonntag nimmt das Duo gemeinsam mit drei weiteren Sportlern vom Triathlonverein Dresden beim Ironman in Frankfurt am Main teil. In der Bankenmetropole möchten Perschneck und Große einen der begehrten Startplätze für Hawaii ergattern.

Perschneck war schon einmal beim großen Spektakel auf den Pazifik-Inseln dabei. Am 3. Oktober 1998 kam der damalige Zimmermann, der inzwischen als selbstständiger Physiotherapeut arbeitet, als 251. von 1500 Startern ein. Obwohl seine damalige Endzeit von 10:21 Stunden weit über seiner zuvor in Roth erreichten Bestzeit (9:27) lag, war der Wettkampf für ihn ein unvergessliches Erlebnis. „Ich wollte immer noch einmal dorthin. 2001 habe ich die Quali auch noch einmal geschafft, konnte aber nicht fahren, weil ich mich in einer Umschulungsmaßnahme befand“, sagt Perschneck.

Nachdem er durch seine berufliche Neuorientierung im Ausdauersport einige Zeit kürzer treten musste, probierte er es im vergangenen Jahr erneut und verpasste beim Ironman im mexikanischen Cozumel die dritte Hawaii-Qualifikation nur um 40 Sekunden. Ein Alptraum, der ihn bis heute wurmt und

den er am Sonntag unbedingt auslöschten will.

Große, der Perschneck schon lange kennt und von ihm mit dem Hawaii-Virus infiziert wurde, hofft sehr, dass beiden ein solches Missgeschick in Frankfurt diesmal erspart bleibt: „Wenn mir das passieren würde, ich wüsste gar nicht, wie ich damit umgehen würde. Da kann man sich nur in Beton einbuddeln.“ Der Justizbeamte am Landgericht beschäftigt sich noch nicht so lange mit Hawaii wie Perschneck, weil der Duathlon-Weltmeister von 2001 erst

vor vier Jahren richtig mit dem Triathlon anfang, aber für ihn hat das Mekka der „Eisenmänner“ noch den Reiz des Neuen. In Kona überhaupt einmal dabei zu sein, das wäre für Große schon großartig: „Wie ich auf Hawaii abschneide, ist eigentlich egal.“

Um sich seinen Traum zu erfüllen, hat er fleißig trainiert – vor allem beim Schwimmen, das seine schwächste Disziplin ist. Große hat sich extra eine Trainerin gesucht, um sich zu verbessern, denn Schwimmen hatte er als Kind nie richtig gelernt. „Bei meinem

ersten Triathlon vor vier Jahren hat es mich noch an Land gespült“, lacht der drahtige Mittvierziger, der 2010 beim Ironman auf Lanzarote 18. in seiner Altersklasse wurde und seitdem Hawaii fest im Visier hat. Er freut sich, dass in Frankfurt in Neoprenanzügen geschwommen wird: „Ohne Neo schwimme ich acht bis zehn Minuten langsamer.“

Große (AK 45) wird am Sonntag in der ersten Gruppe um 6.45 Uhr starten, Perschneck (AK 35) eine Viertelstunde später. Beide hoffen so, in etwa zur gleichen Zeit ins Ziel zu kommen, denn Perschneck gilt als guter Schwimmer, der in der Vorbereitung zehn bis zwölf Kilometer pro Woche im Pirnaer Geibelt-Bad bewältigt hat. Läuft alles perfekt, dann will Perschneck seine zehn Jahre alte Bestmarke auf der Langdistanz (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,195 km Laufen) schon jetzt angreifen und keine Kräfte für den Jahreshöhepunkt im Oktober sparen. 9:13 Stunden schaffte er 2001 in Roth, die will er anno 2011 noch einmal unterbieten. „Wenn ich merke, ich kann meine Bestzeit toppen, dann werde ich die Flügel nicht hängen lassen“, verspricht Perschneck. Er hofft, mit einer Endzeit von 9:10 Stunden einen der 17 Startplätze seiner Altersklasse für Hawaii zu erreichen. Große träumt von einer Zeit um die 9:25 Uhr, will den Hawaii-Startplatz mit aller Macht packen und nicht um 40 Sekunden verpassen. Für ihn ist klar: „Ich muss durchziehen bis zum Schluss.“



Sven Perschneck (l.) und Holm Große spornen sich beim Training gegenseitig an und absolvierten im Frühjahr extra ein Trainingslager auf Teneriffa. Foto: Leimert

Jochen Leimert